

Dark Eagle

Von ZeroLight18

Kapitel 17:

“Was wollt ihr denn hier?“, fragte Masamune, “wollt ihr wieder etwas von uns stehlen?”

“Diesmal sind wir nicht deswegen hier“, antwortete Jack, “wir haben uns eure Daten angesehen und festgestellt, dass uns einer von euch gefährlich werden könnte.”

“Und dieser Jemand bist du“, fuhr Damian fort und zeigte auf Gingka, “und deswegen müssen wir dich loswerden.” Damian zog eine Pistole aus seiner Tasche und schoss auf Gingka. Tsubasa stieß ihn zur Seite und fiel zu Boden. Die Kugel hatte ihn am Arm getroffen.

“Tsubasa!“, rief Yu und lief zu ihm.

“Warum hast du das gemacht?“, fragte Gingka.

“Ich kann doch nicht zusehen, wie du erschossen wirst“, antwortete Tsubasa.

“So sollte das eigentlich nicht laufen“, meinte Jack, “aber jetzt habt ihr ein Teammitglied weniger. So werdet ihr uns niemals schlagen.” Team Starbreaker verschwand schnell.

“Ich rufe einen Krankenwagen“, sagte Madoka.

“Das ist nicht nötig“, antwortete Tsubasa, “ich verbinde die Wunde einfach. Dann geht das schon.”

“Du hast eine Kugel im Arm“, meinte Masamune, “du musst ins Krankenhaus.”

“Na schön“, meinte Tsubasa. Madoka rief einen Krankenwagen und versuchte, die Blutung zu stoppen. Yu konnte sich das nicht ansehen und klammerte sich an Gingka.

“Gingky, ich will nicht, dass Tsubasa stirbt“, sagte der Kleine weinend. Gingka nahm Yu in den Arm und sagte: “Er wird nicht sterben. Alles wird wieder gut.” Allerdings wusste Gingka nicht, ob er damit Yu oder sich selbst beruhigen wollte.

“Masamune, du gehst runter und wartest auf den Krankenwagen“, sagte Madoka. Masamune widersprach ihr nicht, sondern lief aus dem Raum. Er stellte sich vor das Hotel und wartete, bis der Krankenwagen kam. Dann brachte er die Sanitäter in das Zimmer.

Ryuga, der den Schluss gehört hatte und sofort gekommen war, saß neben Tsubasa und Madoka auf dem Boden. Yu klammerte sich noch immer an Gingka und weinte. Tsubasa hatte ziemlich viel Blut verloren und war mittlerweile bewusstlos geworden. Die Sanitäter kümmerten sich um ihn und brachten ihn ins Krankenhaus.

“Beruhige dich bitte Yu“, bat Madoka den Kleinen, “Tsubasa wird es bald besser gehen. Er wurde ja nur am Arm getroffen.”

“Bist du dir sicher?“, fragte der Kleine.

“Ja, also hör bitte auf zu weinen”, sagte Madoka.

“Ich will zu Tsubasa”, sagte Yu.

“Das geht jetzt nicht”, antwortete Madoka, “die Ärzte müssen erstmal seine Wunde versorgen. Außerdem braucht er jetzt Ruhe. Vielleicht können wir ihn morgen besuchen.”

“Das wäre schön”, meinte Yu, “ich will wissen, ob es ihm gut geht.”

“Aber jetzt wird erstmal geschlafen”, sagte Madoka und sah Gingka und Masamune an, “das gilt auch für euch.” Niemand widersprach ihr. Alle gingen schlafen.